



HOCH HINAUS MIT ENERGIEEFFIZIENZ

Die EnBAG versorgt ihre Kunden im Oberwallis tagtäglich mit Energie. Gemeinsam mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) bietet sie ihren Kunden massgeschneiderte und nachhaltige Lösungen in Sachen Energieeffizienz. Betriebe in Gemeinden wie der Bettmeralp profitieren so von ganzheitlichen Lösungen und sparen mehrere Tausend Franken Energiekosten pro Jahr.



Der exponierte Standort an der Sonne macht sich auch im Energie-Management des Sportzentrums Bachtla bemerkbar.

Von Betten aus gelangt man mit der Luftseilbahn auf die knapp 2000 Meter ü. M. hohe Bettmeralp. Der gut 1200 Meter Höhenunterschied, den man in etwas mehr als fünf Minuten zurücklegt, wird mit einem atemberaubenden Panoramablick von der Hochebene aus belohnt. Mit dem einzigartigen Blick von weit oben gehen aber auch ganz bestimmte Klima- und Wetterbedingungen einher, denen beim Energie-Management Rechnung getragen werden muss.

ENERGIE AUS DER REGION

Bettmeralp ist eine von zwölf Gemeinden, die vom Elektrizitätsunternehmen EnBAG mit Energie versorgt werden. Oberstes Ziel der EnBAG ist die sichere und preisgünstige Stromversorgung von Bewohnern und Betrieben in den Vertragsgemeinden in der Region Brig-Aletsch-Goms. Die EnBAG setzt auf nachhaltige Energie und erzeugt Strom mit mehreren Wasserkraftwerken und Photovoltaikanlagen.

Seit 2013 setzt die EnBAG auf eine Partnerschaft mit der EnAW. «Wir sind überzeugt, dass wir unsere Kunden durch die Zusammenarbeit mit der EnAW noch besser bedienen können», sagt Philippe Kuonen, Vertriebsmitarbeiter bei der EnBAG. Kunden, die ihre Energie von der EnBAG beziehen, können von EnAW-Beratern im effizienten Einsatz dieser Energie unterstützt werden.

TAGESAKTUELLE ENERGIE

Einer dieser Betriebe, die ihre Energie von der EnBAG beziehen und von der EnAW unterstützt werden, ist das Sportzentrum Bachtla auf der Bettmeralp. Auf das spezielle Klima in der Höhe und die damit verbundenen Energiebedürfnisse muss auch Anette Heisler, die Leiterin des Sportzentrums, achten. Sie kennt die Unterschiede aus erster Hand. «Eigentlich ist das Wetter hier oben als Manager zu betrachten, nicht ich. Wir reagieren einfach so gut es geht auf die jeweilige Tagesform», sagt Heisler. Nicht nur die

Extremtemperaturen im Sommer und Winter sind auf der Bettmeralp stärker zu spüren als im Unterland, auch die Sonneneinstrahlung hat einen grösseren Einfluss auf die Temperatur und das Energie-Management.

Seit 2013 nimmt das Sportzentrum Bachtla am KMU-Modell der EnAW teil. Diese Teilnahme ist gerade im tagesaktuellen Reagieren auf verschiedene Klimaverhältnisse eine zentrale Hilfe. «Dank der Unterstützung durch die EnAW und die EnBAG haben wir Tools erhalten, mit denen wir auf den Tag genau überprüfen können, wo wir wie viel Energie verbrauchen. Das hilft mir, zeitnah auf mögliche Probleme zu reagieren und die Energieeinspeisung bei Bedarf zu regulieren», erzählt Heisler.

SCHWIMMBAD AUF 2000 METERN

Infolge der Zusammenarbeit mit der EnAW wird die Energieeffizienz des Sportzentrums laufend gesteigert. Etwa zeitgleich mit der EnAW-Teilnahme wurde das Sportzentrum umgebaut und dadurch energietechnisch verbessert. Eine wichtige Neuerung dabei war, dass der Bereich des Schwimmbads von allen anderen Bereichen so gut wie möglich getrennt wurde. Bei einem Rundgang durch das Zentrum merkt man schnell, dass dieser Bereich um einige Grad wärmer ist als die direkt daneben gelegenen Räume. «Die Abriegelung funktioniert seit dem Umbau sehr gut. Wir können nun ohne Mühe die Wärme genau dort einsetzen, wo sie gebraucht wird», resümiert Heisler. Durch die grosse Fensterfront – bei der ausserdem neue Fenster eingesetzt wurden – wird der Heizeffekt auf natürliche Weise verstärkt. Die Sonneneinstrahlung wirkt auf der sehr hoch

18 000

**FRANKEN PRO JAHR SPART
DAS SPORTZENTRUM BACHTLA
DURCH WIRTSCHAFTLICHE
EFFIZIENZMASSNAHMEN EIN.***

gelegenen Bettmeralp stärker und bringt darum einen Grossteil der Wärme direkt in den Bereich des Schwimmbads. Ein vollautomatisches Heizsystem im Sportzentrum Bachtla sorgt dafür, dass an sonnenstarken Tagen nicht zu viel zusätzliche Energie in die Beheizung investiert wird. «Durch solche wirtschaftlichen Optimierungen spart das Sportzentrum über 39000 Kilowattstunden Energie und rund acht Tonnen CO₂ pro →

Jahr ein», erläutert Andreas Santschi, der zuständige EnAW-Berater.

WÄRMEHAUSHALT

Wärme ist ein zentrales Thema im Sportzentrum Bachtla. Im Rahmen der Teilnahme bei der EnAW wurde die Effizienzsteigerung durch wirtschaftliche Massnahmen in diesem Bereich besonders thematisiert. «Wir haben in unseren diversen Räumen unterschiedliche Wärmebedürfnisse. In der Sporthalle ist es beispielsweise spürbar kälter als im Schwimmbad», erzählt Heisler. Für eine optimale Nutzung der Energie wurde deshalb in ein neues Lüftungssystem, in eine verbesserte Wärmerückgewinnung

sowie in die Wärmeerzeugung investiert. Mit den neuen Quellwasser-Wärmepumpen wird der Heizkessel nur noch zur Spitzendeckung eingesetzt. Mit diesen Neuerungen hat das Sportzentrum seinen Heizölverbrauch pro Saison um zwei Drittel gesenkt. Dank der Effizienzsteigerung kommt es heute mit 6000 anstatt 18000 Litern Öl pro Saison aus. Sämtliche Neuerungen bei Öl und Strom resultieren in einer Gesamtersparnis von rund 18000 Franken pro Jahr.

GEMEINSCHAFTSPROJEKT

Die EnBAG nimmt eine Vermittlerrolle zwischen ihren Kunden und der EnAW ein. «Diese Rolle erlaubt es uns, auch

Vorschläge für gewisse Gemeinschaftsprojekte zu machen», erwähnt Kuonen. Ein solches Gemeinschaftsprojekt wurde auch beim Sportzentrum Bachtla vorangetrieben, und zwar in Zusammenarbeit mit dem Hotel-Restaurant Aletsch, das sich ebenfalls auf der Bettmeralp befindet. Die beiden Betriebe erfüllen gemeinsam die Auflagen, um von einer Rückerstattung der CO₂-Abgabe zu profitieren. Mit über 6500 Franken pro Jahr ein zusätzlicher finanzieller Ansporn.

➔ www.enbag.ch

Interview mit Philippe Kuonen

«IISCHI ENERGIE»

Was verbirgt sich hinter dem Kürzel EnBAG und was hat es mit der EnAW zu tun?

EnBAG setzt sich zusammen aus Energie Brig-Aletsch-Goms. Die EnBAG versorgt als Elektrizitätsunternehmen zwölf Vertragsgemeinden in dieser Region und ist damit der grösste Endverteiler von Strom im Oberwallis. Oberstes Ziel der Energiepolitik der EnBAG und ihren Vertragsgemeinden ist die sichere und preisgünstige Stromversorgung von Bewohnern und Betrieben. Durch die Zusammenarbeit mit der EnAW können wir unseren Kunden ein noch umfangreicheres Angebot bieten.

Inwiefern wird dadurch ein Mehrwert für Ihre Kunden generiert?

Unsere Kunden erhalten durch die Teilnahme bei der EnAW eine massgeschneiderte Beratung in Energiefragen. Die EnAW-Berater sind dank ihrer Expertise in der Lage, unsere Kunden auch auf technischer Ebene zu unterstützen. Auf diese Weise können energietechnische Lösungen gefunden werden, die individuell auf den jeweiligen Betrieb zugeschnitten sind. Uns ist es ein Anliegen, dass Betriebe, die ihre Energie von uns beziehen, auch Zugang zu einem effizienten und nachhaltigen Umgang mit dieser Energie erhalten. Darum ist die Schnittstelle zur EnAW ideal.



PHILIPPE KUONEN

Mitarbeiter Vertrieb
EnBAG AG

Worin besteht Ihre Rolle bei dieser Zusammenarbeit?

Im Vertrieb kennen wir unsere Kunden gut. Das ermöglicht es uns, eine Vermittlerrolle zwischen Kunden und der EnAW einzunehmen. Durch Erfahrungswerte sehen wir, für welche Kunden sich eine Teilnahme bei der EnAW lohnt. Zusätzlich können wir gut einschätzen, ob sich für gewisse Betriebe Gemeinschaftsprojekte anbieten, damit diese beispielsweise von der Rückerstattung der CO₂-Abgabe profitieren können. Die Partnerschaft zwischen der EnAW und der EnBAG bringt Vorteile für alle Seiten.

Die EnBAG verweist schon im Namen auf das ihr zugehörige Gebiet. Wie wichtig ist hier Regionalität?

Das ist schon zentral. Wir glauben daran, dass Energie ein Produkt ist, bei dem die persönliche und lokale Beratung ein grosser Vorteil ist. Dafür steht auch die Marke «iischi energie»: Die Energie kommt von uns und von hier. Aus diesem Grund setzen wir auch bewusst auf nachhaltige Energie aus der Region, zum Beispiel auf die Stromproduktion aus lokaler Wasserkraft.

SPAREN AUCH SIE



Das Sportzentrum Bachtla und das Hotel-Restaurant Aletsch sparen dank der Zusammenarbeit mit der EnAW Energie und Kosten ein. Jedes Unternehmen kann seinen Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss mit wirtschaftlichen Effizienzmassnahmen senken. Kontaktieren Sie uns, damit auch Sie das wirtschaftliche Effizienzpotenzial in Ihrem Betrieb voll ausschöpfen können.

☎ +41 44 421 34 45

✉ info@enaw.ch

Das Sportzentrum Bachtla und das Hotel-Restaurant Aletsch werden betreut von: Andreas Santschi, EnAW-Berater

* Die finanziellen Einsparungen ergeben sich aus der Summe der eingesparten Energiekosten. Wir gehen von durchschnittlichen Energiekosten (Strom, Heizöl und Erdgas) von 10 Rappen pro Kilowattstunde aus.